

## *Kindermord ?*

Im Leipziger Raubtierhaus lebte ein Tigerpaar. Das Männchen war vom Maharadscha von Mysore gekommen, das Weibchen, eine Bengalin, hatte schon mehrmals hier gezüchtet, war aber seit Jahr und Tag kinderlos. Nebenan wohnte eine Löwin mit ihren zwei Jungen; die waren nunmehr an die fünf Monate alt. Noch zwei Wochen, und sie wurden abgesetzt.

Eines Morgens werden die Tiger in den Außenkäfig gelassen. Versehentlich war draußen ein Zwischenschieber, der den Käfig vom Nachbarabteil trennt, offen geblieben. Währenddessen will ein Wärter die Löwenfamilie ebenfalls ins „Freie“ schicken und lüftet zunächst nur die Falltür, um zu spähen, ob dort die Luft rein ist. Der Inder aber, schon im Außengeläß, ist schneller, eilt hinzu, steckt seine Tatzen unter den Schieber, hebt ihn mit dem Kopf aus, und stürzt in die Löwenwochenstube. Die Mutter wird kopflos und springt wie verzweifelt an den Wänden hoch. Das Tigerweib folgt seinem Mann; schon steht sie am Eingang. Ein Anschrei — sie stutzt — und als die Eisenstange kommt, zieht sie sich wieder zurück. Inzwischen aber fällt der schwarzgestreifte Kater wild über die beiden

